Zeitschrift: Anzeiger für schweizerische Altertumskunde : Neue Folge = Indicateur d'antiquités suisses : Nouvelle série

Herausgeber: Schweizerisches Landesmuseum

Band: 14 (1912)

Heft: 2

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ANZEIGER
FÜR SCHWEIZERISCHE
ALTERTUMSKUNDE
INDICATEUR D'ANTIQUITÉS SUISSES
HERAUSGEGEBEN VON DER DIREKTION DES
SCHWEIZERISCHEN LANDESMUSEUMS IN ZÜRICH
NEUE FOLGE ▫ XIV. BAND ▫ 1912 ▫ 2. HEFT

†

Dr. Jakob Heierli.

Am 19. Juli ist in Zürich Dr. Jakob Heierli gestorben. In ihm verliert die Wissenschaft einen jener Männer, die, erfüllt von der Begeisterung für ihre Aufgabe, keinen andern Lebenszweck kennen, als ihr zu dienen, um ein bestimmtes Ziel zu erreichen, wobei die physischen Kräfte nicht in Rechnung gezogen werden.

Geboren im Jahre 1853 in der Nähe von Herisau, besuchte Heierli nach Absolvierung der dortigen Volksschulen das thurgauische Lehrerseminar in Kreuzlingen und leitete nach bestandenem Examen während der Jahre 1873 bis 1875 die Elementarabteilung der Übungsschule an diesem Institute. Der Wunsch, sich weiter zu bilden, führte den strebsamen jungen Mann an die Universität Zürich, wobei er auch Vorlesungen am Eidgenössischen Polytechnikum hörte. Im Besitze eines Sekundarlehrerpatentes übernahm er in der ihm liebgewordenen Stadt eine Lehrstelle. Dabei verwendete er seine freie Zeit auf das Studium des urgeschichtlichen Menschen, und dieses Forschungsgebiet zog ihn dermaßen an, daß er sich entschloß, ihm seine ganze verfügbare Zeit auch für die Zukunft zu widmen. Welche Schwierigkeiten dem jungen Manne dabei entgegenstanden, als er sich die hohe Aufgabe stellte, ein noch in den Kinderschuhen steckendes Forschungsgebiet für unser Land zu einer akademischen Wissenschaft zu erheben, das wußte wohl nur er selbst. Denn er hatte weder Gelegenheit, sich durch einen gründlichen systematischen Unterricht darauf vorzubereiten, noch standen ihm gedruckte Werke zur Verfügung, die diesen Mangel zu ersetzen vermochten. Die ganze damalige Forschung auf dem Gebiete der Prähistorie in der Schweiz war niedergelegt in einer Anzahl Monographien über einzelne Funde, wobei über Alter und Zweckbestimmung der verschiedenen Objekte noch große Unsicherheit herrschte.

In der Ostschweiz verkörperte sich die ganze archäologische Wissenschaft in Dr. Ferdinand Keller, der zufolge seiner seltenen Geistesgaben wohl berufen